



RUND UM DIE LUTHER KIRCHE

Februar

Monatliche Mitteilungen der Lutherkirche Hannover

1966

Monatsspruch für Februar 1966:

Wenn ihr bleiben werdet an meiner Rede,
so seid ihr in Wahrheit meine Jünger.

Johannes 8,31

In den letzten Wochen, ja in den letzten Jahren bin ich anlässlich der Besuche zur Konfirmation häufiger gefragt worden, warum diese schon so früh stattfindet, nämlich im Februar. Nun, es mögen zu dieser Frage mancherlei Gründe aus Sitte und Gewohnheit führen; wir wollen sie alle als mehr oder weniger berechtigt liegen lassen. Die Frage soll vielmehr in dem Sinne aufgefaßt werden, ob die Mädchen und Jungen bei ihrer Konfirmation schon alt und verständlich genug sind. Aber — und hier kommen wir an den Kern der Dinge — wann ist ein Mensch alt und verständlich genug, um den Christenglauben zu erfassen? Luther sagt, er sei sein Leben lang Schüler des Katechismus geblieben. Ich meinerseits gebe gerne zu, daß ich durch den Unterricht des mir natürlich gut bekannten Stoffes in jedem Jahr neue Seiten, ungeahnte Tiefen und überraschende Erkenntnisse und Zusammenhänge entdeckte, so daß ich mich ohne weiteres als Konfirmand im 37. Jahr des Unterrichtes bezeichne. Ich bin 1929 konfirmiert worden. Letzten Endes lautet die Frage: wann ist ein Mensch Christ? Wird man Christ durch die Taufe? ... oder durch die Konfirmation? ... oder ... oder? Der Märtyrer Ignatius von Antiochien — in der Arena Roms etwa 110—120 nach Christi Geburt von wilden Tieren zerrissen — betete ein Gebet in dem Sinn, daß Gott uns helfen möge, nicht nur Christen zu heißen, wohl aber Christen zu sein. Sein Gedenktag ist am 1. Februar.

Ja, darum geht es: Christ sein! Da helfen uns unsere Vorstellungen von einem Christen wenig. Das Thema, das der Spiegel-Herausgeber Augstein in Berlin verhandelt hat „Wie stelle ich mir einen Christen bzw. die Kirche vor?“, ist in sich sinnlos, da es völlig belanglos ist, was ich oder ein anderer Mensch für Gedanken über das Wesen eines Christen haben. Wir sind ständig an eigenes Herkommen, irgendwelche Gemeinplätze, aber auch an den eigenen Lebensstil oder den der Umgebung gebunden und damit voreingenommen. Die Sitte unserer Konfession prägt unbewußt, dazu kommt mitunter ein fragmentarisches Wissen um Liebe und Moral, vielleicht ein gewisser Idealismus oder eine undurchdachte Anwendung des Vorbildes Jesu. Das Ergebnis ist stets nicht nur falsch, sondern auch gefährlich.

In dem Wissen, daß kein Mensch zeit seines Lebens ein vollendeter Christ wird, daß Gott vielmehr einen jeden persönlich führt und formt, seien vom Monatsspruch her doch einige Wege zum Christ sein gewiesen:

1. Jesus spricht von „seiner Rede“. Christi Worte sind uns gegeben, vorgegeben. Sie waren, bevor wir sind. Sie kommen auf uns zu. Sie wollen von uns aufgenommen sein. Der Christenstand beginnt also durch die Handlung Christi, durch sein Wort. Kein Mensch wird Christ aus eigenem Entschluß. Du kannst zu Christus gehen und seine Worte hören, aber das ist auch alles. Das freilich muß auch sein.

Ohne das Verhältnis der Rede Christi zur Bibel an dieser Stelle untersuchen zu wollen, muß doch klar werden, daß dies für uns unabweisbar und unersetzbar den Umgang mit der Bibel bedeutet.

2. Jesus spricht vom „Bleiben“ an seiner Rede. Das bedeutet ganz praktisch: mit einem einmaligen oder gelegentlichen Hören oder Lesen ist es nicht getan. Wie ein Mensch am Essen und Trinken bleiben muß, um leben zu können, muß er an der Bibel bleiben. Das ist unabweisbar und unersetzbar. Ob dieses Bleiben durch Hören der Predigt, durch eigenes Lesen der Heiligen Schrift oder durch Gespräch mit anderen Mitchristen geschieht, ist zweitrangig. Am besten werden alle Formen gebraucht. Konfirmation heißt „Befestigung“. Durch ständigen Umgang mit der Bibel werden wir fest. In dem Sinne bleiben wir unser Leben lang Konfirmanden. Dies „Bleiben an seiner Rede“ mag freilich für jeden mitunter beschwerlich sein. Gut, dann erreichen wir es eben durch Selbstüberwindung und Selbstzucht.

3. Jesus sagt: so seid ihr meine Jünger. Da ist das **Sein**, das Christsein, das Jüngersein. Der Hörende, der Aufnehmende ist Christ. Gewiß ist er noch nicht vollendet. Doch er ist Christ und wird von Gott dereinst vollendet. Das ist Bildung, um dies Wort zu gebrauchen. Überwinden wir doch endlich das gräßliche Mißverständnis, als sei Bildung nichts anderes als vieles Wissen. Wörtlich kommt Bildung von „bilden“, d. h. gestalten, formen. So mag uns Gott denn formen und gestalten, damit wir „gebildete“ Christen werden. Er tut es, wenn wir an seinem Worte bleiben. Immer neue Horizonte tun sich auf, bis wir IHN einst sehen werden.

Ich fasse zusammen: Wenn Christus hier von „Wahrheit“ spricht, so meint er damit nicht, daß richtige Aussagen oder Tatbestände wiedergegeben werden, wohl aber daß wir von Gott geformt werden, in Christi Nähe sind. Das aber sagt Christus im Monatsspruch. Schneidewind

Konfirmation 1966

Laß mich dein sein und bleiben,
Du treuer Gott und Herr,
Von dir laß mich nichts treiben,
Halt mich bei deiner Lehr.
Herr, laß mich nur nicht wanken,
Gib mir Beständigkeit;
Dafür will ich dir danken
In alle Ewigkeit.

Nikolaus Selnecker

Unsere diesjährigen Konfirmanden

Konfirmanden Ostbezirk (Pastor Nippold)

Konfirmation am 20. Februar 1966

1. Wolfgang Buch, Engelbosteler Damm 105
2. Walter Callies, An der Strangriede 49 a
3. Manfred Jacob, Engelbosteler Damm 102
4. Lothar Knölke, Heisenstr. 1 A
5. Ronald Koch, Heisenstr. 32
6. Rainer Lippel, Heisenstr. 18
7. Norbert Lorenz, Heisenstr. 25
8. Dirk Marxfeld, Schöneworth 27
9. Wilfried Meyer, An der Strangriede 50
10. Cert Münster, Paulstr. 2
11. Bernhard Pollok, Engelbosteler Damm 105
12. Hans-Jürgen Richter, Engelbosteler Damm 106
13. Wolfgang Riek, Engelbosteler Damm 111
14. Axel Riekeberg, Windthorststr. 13
15. Wolfgang Schnelle, Paulstr. 3
16. Bernd Schrader, Scheffelstr. 2
17. Hans-Werner Schulz, Engelbosteler Damm 112
18. Manfred Täubner, Engelbosteler Damm 112
19. Frank Vahrenwald, An der Strangriede 4 a
20. Detlef Volkmann, Haltenhoffstr. 28 a
21. Gabriele Becker, Weidendamm 31
22. Marianne Beecken, Engelbosteler Damm 126
23. Birkhilde Beyer, Engelbosteler Damm 101
24. Marion Bloch, Heisenstr. 1 A
25. Patrizia Fritschler, Engelbosteler Damm 77
26. Jutta Glockemann, Marschnerstr. 26
27. Karin Grosse, An der Strangriede 11 b
28. Gisela Klages, Engelbosteler Damm 76
29. Cornelia Kruse, Marschnerstr. 45
30. Angelika Muschner, Heisenstr. 1 A
31. Monika Muschner, Heisenstr. 1 A
32. Karin Pohl, Schulzenstr. 4
33. Dagmar Rakobrandt, Windthorststr. 6
34. Margret Richter, Schneiderberg 19 A
35. Silvia Riekeberg, Windthorststr. 13
36. Roswitha Schwartz, Windthorststr. 13
37. Bärbel Selle, Heisenstr. 20
38. Gabriela Steinbach, An der Strangriede 14
39. Haidi Strüver, Heisenstr. 25
40. Angelika Weiß, Haltenhoffstr. 41

Konfirmanden Westbezirk (Pastor Schneidewind)

Konfirmation am 27. Februar 1966

1. Peter Bansemer, Rehbockstr. 28 b
2. Joachim Berent, Glünderstr. 13 b
3. Manfred Bertelmann, Herrenhäuser Str. 2
4. Werner Bolza, Appelstr. 22
5. Dieter Brauer, Schneiderberg 33
6. Michael Christlieb, Herrenhäuser Kirchweg 27
7. Hartmut Hänke, Rühlmannstr. 29
8. Jürgen Herrmann, Schaufelder Str. 34
9. Peter Jelit, Kniestr. 24 B
10. Klaus-Dieter Körwers, Schaufelder Str. 20
11. Peter Kundoch, Schaufelder Str. 8
12. Helmut Langreder, Gaußstr. 21
13. Raimund Müller, Meyenfeld 50
14. Uwe Ramm, Callinstr. 10
15. Reiner Santelmann, Glünderstr. 4
16. Bernd Schmidt, Appelstr. 8
17. Manuel Schmidt, Alleestr. 6
18. Heinrich Soltendieck, Franziusweg 37
19. Gerhard Tschierse, Schneiderberg 14
20. Manfred Wiegelmann, Rehbockstr. 34
21. Klaus Wietstock, Callinstr. 6
22. Bärbel Alex, Callinstr. 23
23. Jutta Alex, Callinstr. 23
24. Renate Bansemer, Rehbockstr. 28 b
25. Ilona Bohlmann, Schaufelder Str. 5 a

26. Gudrun Brauer, Aternstr. 11
27. Renate Buschmann, Gaußstr. 5
28. Birgit Echterhölter, Auf der Horst, Herkuleshof 1
29. Patricia Eikmeier, Schneiderberg 33
30. Verena Eikmeier, Schneiderberg 33
31. Jutta Feist, Rehbockstr. 2
32. Karin Giesel, Callinstr. 14 A
33. Erika Gieseler, Schneiderberg 33
34. Karin Günther, Rehbockstr. 22 b
35. Renate Hansper, Geestemünder Weg 2
36. Beatrix Höhne, Alleestr. 2
37. Barbara Kalender, Haltenhoffstr. 57
38. Doris Klaprodt, Rehbockstr. 25
39. Verena Kühl, Haltenhoffstr. 67
40. Susanne Laudien, Haltenhoffstr. 63
41. Cundula Mann, Kniestr. 38
42. Dagmar Melz, Herrenhäuser Kirchweg 19
43. Hannelore Nowak, Schaufelder Str. 17
44. Barbara Scheffler, Kniestr. 38
45. Sabine Schmidt, Alleestr. 6
46. Monika Schütte, Callinstr. 4
47. Erika Seel, Kniestr. 4
48. Helga Stüber, Haltenhoffstr. 51
49. Brigitte Sulimma, Kniggestr. 3

Konfirmanden Südbezirk (Pastor Fuchs)

Konfirmation am 6. März 1966

1. Jürgen Bergmann, Engelbosteler Damm 49
2. Jens-Uwe Christiansen, Lilienstr. 13
3. Uwe Dietrich, Tulpenstr. 7
4. Armin Glebe, An der Lutherkirche 7
5. Dieter Hoffmann, Lilienstr. 1
6. Gerwin Kaufmann, Rolandstr. 5
7. Friedhelm Keitel, Im Moore 12
8. Heinz-Jürgen Köhn, Schneiderberg 15
9. Gerd Laueremann, Calenberger Str. 11
10. Matthias Much, Isernhagener Str. 21
11. Wolfgang Preibsch, Lilienstr. 13
12. Klaus-Peter Pretzsch, Aternstr. 2
13. Helmut Rentrop, Nelkenstr. 12
14. Rudolf Schütte, Im Moore 19
15. Peter Vespermann, Im Moore 45
16. Klaus Wriebe, Im Moore 18
17. Hannelore Aselmeyer, Tulpenstr. 5
18. Ingrid Aust, Marschnerstr. 39
19. Jutta Behnsen, Fliederstr. 5
20. Sigrid Beste, Nelkenstr. 16
21. Monika Brand, Lilienstr. 16
22. Kornelia Buchholz, Lilienstr. 15
23. Gudrun Doering, Aternstr. 43
24. Gisela Haase, Tulpenstr. 9
25. Daniela Heidorn, Nelkenstr. 4
26. Renate Heinsohn, An der Lutherkirche 9
27. Angelika Gützkow, Lilienstr. 4
28. Helga Illge, Dreihornstr. 13 c
29. Roswitha Koch, Aternstr. 47
30. Christa Kubanek, Aternstr. 39
31. Christel Luschin, Im Moore 12
32. Marianne Machann, Im Moore 35
33. Hannelore Moschkowitz, Tulpenstr. 8
34. Renate Paland, Im Moore 27
35. Christa Philipps, Im Moore 17
36. Ursula Plojetz, Lilienstr. 16
37. Bärbel Rentrop, Nelkenstr. 12
38. Ingrid Rittstieg, Tulpenstr. 10
39. Irntraut Scharfschwerdt, Am Kleinen Felde 18
40. Karin Scholz, Schaufelder Str. 39
41. Rita Siebert, Aternstr. 29
42. Ute Sperling, Fliederstr. 4 a
43. Brigitte Stürmer, Nelkenstr. 7
44. Rita Walczyk, Hahnenstr. 14
45. Sieglinde Wiehe, Kornstr. 11

Wer kann der Treu vergessen,
Die du an uns getan,
Der Gaben unermessen,
Die wir von dir empfahn?
Ging keins auf keinem Pfade
Der kurzen Erdenfahrt,
Dem du nicht deine Gnade
Tagtäglich offenbart.

Rudolf Alexander Schröder

Aus dem Gemeindeleben

1. Goldene Konfirmation 1966

In unserer Gemeinde werden wir am 22. Mai 1966, also am Sonntag vor Pfingsten, wieder die goldene Konfirmation begehen. Die Feier ist für die Konfirmationsjahrgänge 1915 und 1916. Wenn es auch im Wesen solcher Feiern liegt, daß die Jubilare der eigenen Gemeinde eingeladen werden, so wenden wir uns doch genau so herzlich an diejenigen, die aus irgendeinem Grunde nicht an einer goldenen Konfirmation in der Gemeinde ihrer Kindheit und Jugend teilnehmen können, sei es, daß sie dort nicht hinfahren können, sei es, daß dort gar keine goldene Konfirmation stattfindet, oder sei es ein ganz anderer Grund. Aber auch solche Gemeindeglieder, die den Zeitpunkt ihrer goldenen Konfirmation verpaßt haben, sollen von Herzen gerne eingeladen sein.

Meldungen werden erbeten an Pastor Schneidewind, 3 Hannover, Callinstr. 14A oder an die Küsterei der Lutherkirche, 3 Hannover, An der Lutherkirche 11.

2. Kirchenfenster

Zu unser aller Freude sind nun die ersten beiden neuen Fenster in unserer Kirche fertig geworden. Seit der Konfirmation 1965 haben wir um Gaben gebeten und für die Fenster gespart. Dem Braunschweiger Glasmaler Hans Matschinski, der auch für die Herrenhäuser Kirche die Fenster hergestellert hat, ist es gelungen, durch die ausgeführten Entwürfe unserer Kirche Farbe zu geben, ihre Klarheit zu bewahren und den Innenraum einerseits abzuschließen, andererseits aber mit dem Leben vor den Kirchmauern, das ja auch unser Leben ist, zu verbinden. Die beiden figurlichen Darstellungen sind deutlich: die Kreuzigung Christi und ein Symbol — die Taube — für den Heiligen Geist, das noch in besonderer Weise das Herabstürzen des Geistes verdeutlicht. Beim Betrachten sollten wir erkennen, daß die Gestaltung der Fenster bei aller Bewegung die Richtung nach oben betont. Achten Sie auf die Anordnung der kleinen Scheibenteile. Auch die unterschiedlichen Farbtonungen stehen in bestimmten Beziehungen und Spannungen zueinander. Das Blei ist unterschiedlich stark. Nichts ist ohne Überlegung geschehen. Der Betrachter kann sich im Nachziehen der Farben und Linien verlieren.

Die bisherigen Fenster, eine Notlösung nach dem Kriege, haben das Kircheninnere bislang geschützt. Wir sind froh und dankbar, daß wir sie hatten. Doch bedürfen sie der Reparaturen. Und wenn diese durchgeführt werden müssen, dann gleich in einer Weise, die das Gotteshaus schmückt und es stärker zum Leben bringt. Es ist ja jetzt eine andere Glasart: das leblose Industrieglas wird ersetzt durch das lebendige Kathedralglas.

Selbstverständlich können wir mit der Erneuerung zweier Fenster nicht aufhören. Für das laufende Jahr hoffen wir, die beiden benachbarten Fenster ersetzen zu können. In die Rundungen sollen Bilder der „ehernen Schlange“ und des „Schiffes“ als Symbol für das Volk Gottes kommen.

Wir meinen, daß diese Neuerung der Gemeinde zur Freude und zur Sammlung dient.

3. Männerabend

Am Männerabend im Januar, zu dem auch diesmal die Frauen eingeladen waren, sprach Herr Pastor Dr. Grünwald über: „Die bisherigen Ergebnisse des zweiten Vatikanischen Konzils“

Der Vortrag, der uns einen großen Überblick über die in Rom geführten Gespräche gab und von einem Experten geschildert wurde, fand großes Interesse bei den Zuhörern. Das zeigte sich besonders in der anschließenden Aussprache. Besonders wurde das Mischehen-Problem diskutiert, ein Thema, das besonders von den deutschen Teilnehmern des Konzils in den ersten Sitzungen stark herausgestellt wurde. Doch konnten sich die deutschen Bischöfe, an der Spitze Kardinal Frings, zum Schluß der Sitzung nicht durchsetzen, da besonders in den südlichen Ländern die Mischehe weniger ein Problem ist.

So wurden noch viele Fragen an den Vortragenden gestellt, die mit großer Sorgfalt und Sachkenntnis beantwortet wurden. Mit dem „Vater unser“, das von allen Christen gebetet wird, fand der Abend seinen Abschluß.

Der nächste Männerabend am 8. Februar wird die evangelische Denkschrift über die Lage der Vertriebenen und das Verhältnis des deutschen Volkes zu seinen östlichen „Nachbarn“ zum Thema haben. Goldbach Wolgast

4. Haussammlung

Anstelle der ersten Vierteljahressammlung für unsere Gemeindehilfe erbitten wir in diesem Jahre in den Häusern unserer Gemeinde ein Opfer für die Stadt des kirchlichen Wiederaufbaus Wismar und für die diako-

nische Arbeit der Kirchen in Mitteldeutschland. Hierfür ist die Woche vom

5. bis 12. Februar 1966

vorgesehen. Wir bitten um Verständnis für die Sammlung überhaupt; insbesondere aber um viel Opferbereitschaft im Blick auf den Zweck, dem sie dienen soll. Genau so wie wir für unsere Verwandten sorgen und ihnen Freude zu machen uns bemühen, so sollten wir auch als Kirchengemeinde den Glaubensbrüdern beistehen und sie so weit wie möglich unterstützen und mit unseren Opfern ermutigen.

Gott der Herr segne jede Hand, die gibt, und jede Hand, die empfängt.

Besondere Hinweise Hören und Tun

heißt das Thema der

Bibelwoche

unserer Lutherkirchengemeinde, die wir in unserem Gemeindesaal Callinstr. 14A in der Zeit

von Montag, den 31. Januar, bis Freitag, den 4. Februar,
jeweils um 20 Uhr

durchführen wollen.

Wir lesen an diesen Abenden die Bergpredigt nach Matthäus, Kap. 5 bis 7 und wollen uns die nie verblassende Gegenwartsnähe dieses Bibelabschnitts in Form eines aufgelockerten Gesprächs zeigen lassen. Wir werden an jedem Abend zu zweit die Gesprächsführung in die Hand nehmen und wollen die Fünftageweche so einteilen:

Montag, den 31. Januar 1966

Der Himmel auf Erden

Matth. 5, Vers 1—16

Dienstag, den 1. Februar 1966

Keine Angst vor der Vergebung

Matth. 5, Vers 38—48

Mittwoch, den 2. Februar 1966

Keine Reklame mit der Frömmigkeit

Matth. 6, Vers 1—18

Donnerstag, den 3. Februar 1966

Gottes Herrschaft, unsere erste Sorge

Matth. 6, Vers 19—34

Freitag, den 4. Februar 1966

Der Weg ins Leben

Matth. 7, Vers 13—29

Jahresrückblick auf 1965

Aus unserer Gemeinde wurden im vergangenen Jahre

getauft	72 Jungen
	65 Mädchen
	137 zusammen (16 weniger als 1964)
konfirmiert	82 Jungen
	66 Mädchen
	148 zusammen (13 weniger als 1964)
getraut	81 Paare (8 weniger als 1964)
kirchl. bestattet	94 Männer
	96 Frauen
	1 Kind
	191 zusammen (7 mehr als 1964)

Abendmahlsgäste 1043 Männer

3014 Frauen

4057 zusammen (89 mehr als 1964)

Aus unserer Kirche sind 1965 ausgetreten: 29 (9 mehr als 1964)

In unsere Kirche sind eingetreten: 15 (1 mehr als 1964)

Die Auflage unseres Gemeindeblattes betrug 1965 rund 2100 Exemplare; 32 nach auswärts verzogene Gemeindeglieder lassen sich das Gemeindeblatt nachschicken, um die Verbindung aufrecht zu erhalten.

Unsere Gottesdienste

(Pr. heißt Predigttext)

Sonnabend, 5. Februar

20.00 Uhr: Wochenschlußand. u. Beichte P. Schneidewind

Sonntag, 6. Februar — Septuagesimae — Psalm 18, 2—7 oder Psalm 62

10.00 Uhr: Gottesdienst mit Abendmahl P. Schneidewind
(Pr.: Römer 9, 14—24
Kollekte für Vereinigte Luth. Kirchen
Deutschlands)

11.30 Uhr: Kindergottesdienst
(Joh. 9, 1—11 [—38])

18.00 Uhr: Abendgottesd. u. Abendmahl Pastor Nippold

Sonntag, 13. Februar — Sexagesimae — Psalm 44, 2—9 oder Psalm 19, 8—15

10.00 Uhr: Gottesdienst Pastor Fuchs
(Pr.: Hebräer 3, 1; 6b—14
Kollekte f. eigene Gemeinde)

11.30 Uhr: Kindergottesdienst
(Johannes 11, 46—53, 57; 12, 1—8)

15.00 Uhr: Konfirmandenprüfung Pastor Nippold

18.00 Uhr: Abendgottesd. u. Abendmahl P. Schneidewind

Sonntag, 20. Februar — Estomihi — Psalm 31, 2—6

10.00 Uhr: Konfirmationsgottesdienst Pastor Nippold
(Pr.: 1. Kor. 1, 18—25
Kollekte für gesamtkirchliche Aufgaben
der luth. Kirchen Deutschlands)

11.45 Uhr: Kindergottesdienst (Johannes 13, 1—17, 34)

15.00 Uhr: Konfirmandenprüfung Pastor Schneidewind

18.00 Uhr: Abendgottesdienst u. Abendmahl Pastor Fuchs

Mittwoch, 23. Februar — Aschermittwoch —

20.00 Uhr: 1. Passionsgottesd. mit Abendmahl P. Nippold

Freitag, 25. Februar — Weltgebetstag der Frauen —

20.00 Uhr: Gebetsgottesdienst

Sonntag, 27. Februar — Invokavit — Psalm 91

10.00 Uhr: Konfirmationsgottesdienst P. Schneidewind
(Pr.: 1. Mose 3, 1—19
Kollekte für Anstaltsdiakonie)

11.45 Uhr: Kindergottesdienst (Johannes 13, 21—30)

15.00 Uhr: Konfirmandenprüfung Pastor Fuchs

18.00 Uhr: Abendgottesdienst u. Abendmahl P. Nippold

Mittwoch, 2. März

20.00 Uhr: 2. Passionsgottesd. m. Abendm. P. Schneidewind

Sonabend, 5. März

20.00 Uhr: Wochenschlußandacht und Beichte Pastor Fuchs

Sonntag, 6. März — Reminiscere — Psalm 25, 8—15

10.00 Uhr: Konfirmationsgottesdienst Pastor Fuchs
(Pr.: Hebräer 5, (1—3) 4—10
Kollekte für eigene Gemeinde)

11.45 Uhr: Kindergottesdienst (Johannes 18, 1—14)

18.00 Uhr: Abendgottesd. u. Abendmahl P. Schneidewind

Wochenschlußandacht:

Jeden Sonnabend, 18 Uhr, in der Taufkapelle außer Sonnabend, 5. Februar und 5. März, 20 Uhr in der Kirche

Bibelstunden:

Während der Bibelwoche täglich 20 Uhr im Gemeindefaal, Callinstr. 14 A, von Montag, dem 31. Januar bis Freitag, den 4. Februar

Montagsbibelstunde: Montag, den 7. und 14. Februar, 20 Uhr, An der Lutherkirche 12

Mittwochsibibelstunde: Mittwoch, den 9. und 16. Februar, 20 Uhr, Callinstraße 14 A

Veranstaltungen

(im Gemeindehaus, wenn nicht anders vermerkt)

Männerkreis: Dienstag, den 8. Februar, 20 Uhr

Thema: Denkschrift der Evangelischen Kirche in Deutschland: Die Lage der Vertriebenen und das Verhältnis des deutschen Volkes zu seinen östlichen Nachbarn

Frauenkreise:

Bezirk Süd: Donnerstag, den 10. 2., 20 Uhr,
An der Lutherkirche 12

Bezirk Ost: Donnerstag, den 10. 2., 20 Uhr

Bezirk West: Donnerstag, den 17. 2., 20 Uhr

Mütterkreise:

Bezirk West: Mittwoch, den 9. 2., 20 Uhr (Teilnahme an der Bibelstunde und anschließend noch Beisammensein)

Bezirk Süd: Montag, den 21. 2., 20 Uhr,
An der Lutherkirche 12

Bezirk Ost: Dienstag, den 15. 2. 20 Uhr

Feierabendkreis: Donnerstag, den 17. 2., 16.30 Uhr

Kirchenchor: Jeden Dienstag, 20 Uhr, An der Lutherkirche 12

Kinderchöre: Jeden Donnerstag, 15.30 und 17 Uhr

Posaunenchor: Jeden Dienstag, 20 Uhr, Kirchenkeller

Berufstätigenkreis: Jeden Donnerstag, 20 Uhr, An der Lutherkirche 12

Freitagskreis: Jeden Freitag, 19.30 Uhr

Konfirmiertenkreis: Jeden Mittwoch, 19.30 Uhr, An der Lutherkirche 12

Kinderkreis: Jeden Mittwoch, 15 Uhr

Jungchar: Jeden Mittwoch, 16.30 Uhr

Jungchar (für Jungen): Jeden Mittwoch, 18 Uhr

Konfirmandenjungchar (f. Mädchen): Jeden Montag, 17.30 Uhr,
An der Lutherkirche 12

Christliche Pfadfinderschaft: Jeden Donnerstag, 17.30 Uhr,
Kirchenkeller

Wölflinge (für 9—10jährige Jungen): Jeden Mittwoch,
17.30—19.00 Uhr, Kirchenkeller

Evangelische Mädchenpfadfinder: Jeden Montag, 15.30 Uhr

Wichtel: Jeden Donnerstag, 15.30 Uhr

Blaues Kreuz: Jeden Freitag, 20 Uhr, An der Lutherkirche 12

Spiritual-Abend im Gemeindehaus

Die „Studiogruppe Junker Jörg“ der Friedenskirchengemeinde in Hannover veranstaltet am Freitag, dem 11. 2. 1966, 20 Uhr, in unserem Gemeindehaus, Callinstr. 14 A, einen Abend mit Spirituals und Blues. Die Gemeinde — alt und jung — ist dazu recht herzlich eingeladen.

Freud und Leid aus der Gemeinde

Geburtstage unserer lieben Alten

1. Februar Frau Luise Deppe, Haltenhoffstr. 7, 88 Jahre. —
 3. Februar Frau Josefina Vollmer, Schneiderberg 28, 82 Jahre. —
 4. Februar Herr Rudolf Beyersdorf, Engelbosteler Damm 82, 81 Jahre. —
 8. Februar Herr Julius Sielaff, Rehbockstr. 26, 83 Jahre. —
 8. Februar Frau Hildegard Strübind, Haltenhoffstraße 28, 90 Jahre. —
 10. Februar Frau Ernestine Friedrichs, Schulenburger Landstr. 198 (fr. Heisenstr. 30), 84 Jahre. —
 10. Februar Herr Otto Herrmann, Schneiderberg 7, 85 Jahre. —
 11. Februar Frau Hedwig Michaelis, Blumenhagenstr. 13, 86 Jahre. —
 22. Februar Herr Paul Bunsch, Schulzenstr. 5 A, 89 Jahre. —
 22. Februar Frau Ottilie Wettig, Kornstr. 7, 90 Jahre. —
 24. Februar Frau Helene Oltrogge, früherer Schaufelder Str. 31, 88 Jahre. —
 27. Februar Frau Lina Stümel, Haltenhoffstr. 1, 83 Jahre. —
- „Meine Seele ist stille zu Gott, der mir hilft.“ Psalm 62, 2.

In der Zeit vom 13. Dezember bis 15. Januar empfangen die heilige Taufe:

Sabine Reimann, Schneiderberg 19 A. — Ulrike Jabs, Astenstr. 33. — Angela Reim, Weidendamm 14. — Frank Boller, Tulpenstr. 7. — Torsten Johr, Strangriede 15. — Sieglinde Blumenstein, Haltenhoffstr. 26. — Michael Luda, Sandstr. 6. — Ute Brockhausen, Kniestr. 24 b. — Klaus Röthemeyer, Waldenbuch/Wttb. — Mona Meister, Engelbosteler Damm 134. — Nicole Gisela Ricsch, Kepplerstr. 8 a. — Anke Anna-Maria Siegel, Kniestr. 4.

„Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst, ich habe dich bei deinem Namen gerufen; du bist mein.“ spricht der Herr. Jes. 43, 1

wurden kirchlich getraut:

Kameramann Michael Karge und die Sekretärin Monika Richey, Strangriede 10 a. — Leutnant Jürgen Heine, Walldürr/Baden, und die Beamtin Grit Döring, Astenstr. 43. — Kfz.-Handwerker Harry Hartmann, Schaufelder Str. 27, und Marie-Luise Konaktschieff, Hannover, Bauweg 42.

„Herr, deine Güte reicht, so weit der Himmel ist, und deine Wahrheit, so weit die Wolken gehen.“ Psalm 36, 6

wurden kirchlich bestattet:

Witwe Margarete Carstens, 63 Jahre, Astenstr. 30. — Schneider Richard Strou, 61 Jahre, Engelbosteler Damm 23. — Witwe Charlotte Tensel, 97 Jahre, Fliederstr. 7. — Witwe Charlotte Russbütt, 85 Jahre, Im Moore 16. — Polizeimeister Friedrich Müller, 61 Jahre, Engelbosteler Damm 108. — Witwe Margarete Lawerscher, 82 Jahre, Westerburg/Westerwald. — Vertreter Heinrich Fischer, 67 Jahre, Kniestr. 39. — Stellmacher Otto Schulewski, 60 Jahre, Lilienstr. 1. — Witwe Olga Klammer, 83 Jahre, Am kleinen Felde 31. — Witwe Wilhelmine Simmer, 87 Jahre, Astenstr. 31. — Rentner Heinrich Hämke, 66 Jahre, Schneiderberg 19 A. — Witwe Lina Rethmann, 73 Jahre, Hahnenstr. 18. — Witwe Auguste Eilert, 87 Jahre, Marschnerstr. 40. — Kaufmann Heinrich Wenzel, 70 Jahre, Schöneworth 32. — Arbeiter Fritz Pohl, 57 Jahre, Kniestr. 37. — Witwe Gertrud Kreutz, 73 Jahre, Engelbosteler Damm 49. — Ehefrau Charlotte Kollé, 65 Jahre, Kniestr. 2. — Rentner Heinrich Schwerdtbelm, 61 Jahre, Strangriede 23. — Witwe Minna Schubart, 65 Jahre, Heisenstr. 32. — Lokführer i. R. Friedrich Scholle, 79 Jahre, Astenstr. 12.

„Gott legt uns eine Last auf; aber er hilft uns auch.“ Psalm 68, 20